

Hamburg, 14. Januar 2021

## Michelgruß zum 2. Sonntag nach Epiphania

Sehr geehrte Damen und Herren,

am kommenden Sonntag werden wir die Evangelische Messe wieder in Präsenzform im Michel feiern. Bereits seit Anfang dieser Woche finden auch unsere täglichen Mittagsandachten mit Orgelmusik wieder statt. All dies geschieht auf der Grundlage eines umfassenden und strengen Schutz- und Hygienekonzeptes, das unter anderem das durchgehende Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung während der Gottesdienste vorsieht. Sofern Sie an unseren Gottesdiensten teilnehmen möchten, ist eine vorherige Anmeldung derzeit nicht erforderlich, die Dokumentation der Kontaktdaten aller Besucherinnen und Besucher erfolgt jedoch vor Ort.

Als Pfarrteam ist es uns wichtig, auch alle Menschen, die weiterhin auf die Teilnahme an den Gottesdiensten verzichten, gut zu begleiten. Aufgrund der derzeitigen besorgniserregenden Pandemie-Lage haben wir für diese Entscheidung großes Verständnis. Wir sind für ein telefonisches Gespräch und gegebenenfalls auch für weitere Hilfestellungen jederzeit ansprechbar. Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn wir etwas für Sie tun können!

Den Michelgruß mit der Predigt und weiteren Texten aus der Evangelischen Messe werden wir Ihnen auch in Zukunft zum Wochenbeginn senden. Unser Online-Angebot auf unserer Internetseite [www.st-michaelis.de](http://www.st-michaelis.de) wird regelmäßig aktualisiert und fortgeführt. Unser Gemeindebrief, das St. Michaelis Magazin, erscheint weiterhin, jedoch im Februar in einer gekürzten Form, die nur einen Monat umfasst, da sich wiederholt gezeigt hat, dass längerfristige Planungen mit zu großen Unsicherheiten behaftet sind.

Mit unserem heutigen Brief senden wir Ihnen eine kleine Andacht als Gruß zum 2. Sonntag nach Epiphania.

Es grüßen Sie herzlich,  
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

**Eine Andacht zum Wochenlied** (von Pastor Dr. Stefan Holtmann)

**Du Morgenstern, du Licht vom Licht (EG 74, Strophen 1.2.4)**

Du Morgenstern, du Licht vom Licht,  
das durch die Finsternisse bricht,  
du gingst vor aller Zeiten Lauf  
in unerschaffner Klarheit auf.

Du Lebensquell, wir danken dir,  
auf dich, Lebend'ger, hoffen wir;  
denn du durchdrangst des Todes Nacht,  
hast Sieg und Leben uns gebracht.

Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht,  
führ uns durch Finsternis zum Licht,  
bleib auch am Abend dieser Welt  
als Hilf und Hort uns zugesellt.

Das Licht ist für mich eines der wichtigsten Symbole, die uns durch das Kirchenjahr begleiten. Vom Friedenslicht, das in den Weihnachtstagen von Bethlehem aus in der ganzen Welt verteilt wird, über das Licht der Osterkerze, das wir in unsere dunklen Kirchen tragen, bis hin zu jeder einzelnen Kerze, die Menschen im Michel als Ausdruck ihres stillen Gebetes für einen Menschen entzünden. Johann Gottfried Herder, der Theologe, Dichter und Freund Goethes, hat dieses Licht in seinem Lied besungen. Ob er dabei Worte des Apostels Paulus aus dem 2. Korintherbrief vor Augen hatte? Dort lese ich: *Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.* Das Schöpfungslicht und das Licht, das uns in der Begegnung mit Christus aufgeht, haben denselben Ursprung. Beide sind Teil der großen Erzählung Gottes, der jeden Tagesanbruch zum Gleichnis seiner nicht endenden Treue zu seiner Schöpfung werden lässt. Dieser Gott hat keine finsternen Gedanken über uns.

„Ihr seid das Licht der Welt!“ – lautet die Verheißung, die uns mit auf den Weg in unserer Zeit gegeben wird. Nicht weil wir die großen Leuchten sind, sondern weil auf unser Leben etwas von dem weihnachtlichen und österlichen Glanz fällt und sich darin widerspiegelt. Nicht weil wir so viel machen, sondern weil Gott sich so viel aus uns macht, wird es Licht in uns und um uns. Das Lied ist ein Gebet, in das ich in diesen Tagen einstimmen will. Gott möge uns lichte Moment schenken, in denen uns die Hoffnung trägt, dass vom Licht des ersten Tages an alles auf den Anbruch eines neuen Tages hin geschaffen wurde, an dem die Finsternis ein für alle Mal überwunden sein wird.

**Gebet**

Gott allen Lichtes, wir hoffen auf dich inmitten unserer Zeit. Mache es hell in unseren Herzen und Häusern und bei den Menschen, denen wir uns verbunden wissen. Lass uns dein Licht in diese Welt tragen, indem wir deine Liebe in Wort und Tat bezeugen. Gib keinen verloren und sei bei den Kranken, den Sterbenden und Trauernden. Sei bei den Kindern und Jugendlichen und hilf uns, zu sehen, was unserem Nächsten in seinen Sorgen hilft. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

**Segen**

Der barmherzige Gott segne und behüte dich. Er gebe seinen hellen Schein in dein Herz, dass du getrost deinen Weg gehen kannst. Er bewahre dein Leben heute und an jedem Tag. Amen